



Netzwerk „Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit  
der lehrkräftebildenden Hochschulen und Universitäten  
in Baden-Württemberg“

## Hybride Ringvorlesung des BW-Netzwerks „Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit der lehrkräftebildenden Hochschulen und Universitäten.“

### Aktuelle Entwicklungen in der Fachdidaktik DaZ. Ein Kooperationsprojekt der Hochschulen in Baden-Württemberg.

(dienstags, 14.15 – 15.45 Uhr)

Datum	Vortrag	Zielgruppe	Vorbereitende Lektüre
30.4.	<p>Carolyn Brandt (Universität Heidelberg)</p> <p><b>Spielerische, systematische und linguistisch fundierte Sprachförderung: Das Förderkonzept des Projektes <i>Deutsch für den Schulstart</i>.</b></p>	Elementar- und Primarbereich	<p>Klages, H., Maiberger, E. &amp; Pagonis, G. (2019). „Implizit gesteuert“: kommunikative Sprachförderung in der Vorschule. In B. Hövelbrinks, I. Fuchs, D. Maak, T. Duan &amp; B. Lütke (Hrsg.), <i>Der-Die-DaZ – Forschungsbefunde zu Sprachgebrauch und Spracherwerb von Deutsch als Zweitsprache</i> (S. 89-100). Berlin/Boston: Walter de Gruyter.</p> <p>Klages, H. &amp; Kaltenbacher, E. (2014). Fördermaterialien für Vorschüler mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache. Heidelberg: Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, daraus das Förderspiel „Bienenstiche“.</p>
<p><b>Link zum Online-Konferenz-Raum:</b> <a href="https://heiconf.uni-heidelberg.de/r4ud-gejf-7ugg-uhq2">https://heiconf.uni-heidelberg.de/r4ud-gejf-7ugg-uhq2</a></p>			
07.5.	<p>Theo Marinis (Universität Konstanz)</p>	Elementarbereich	<p><b>Die Vorbereitungslektüre ist kein „muss“:</b></p> <p>Andrä, C., Mathias, B., Schwager, A., Macedonia, M. &amp; von Kriegstein, K. (2020). Learning foreign language vocabulary with gestures and pictures enhances vocabulary memory for several months post-</p>

	<b>Lehrmethoden zum Erlernen von Wortschatz und Grammatik bei geflüchteten Kindern.</b>		<p>learning in eight-year-old school children. <i>Educational Psychology Review</i>, 32, S. 815–850.</p> <p>Qin, J. (2008). The effect of processing instruction and dictogloss tasks on acquisition of the English passive voice. <i>Language Teaching Research</i>, 12(1), S. 61–82. <a href="https://doi.org/10.1177/1362168807084494">https://doi.org/10.1177/1362168807084494</a>.</p>
<b>Link zum Online-Konferenz-Raum:</b> <a href="#">Angaben folgen</a>			
14.5.	<p>Stefan Jeuk (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)</p> <p><b>Mehrsprachigkeitsorientierte Konstruktionsdidaktik in der Grundschule (Klasse 1&amp;2) – Ein Versuch.</b></p>	Elementarbereich	<p>Jeuk, Stefan (2023). Sprachenerfahrungen im Anfangsunterricht. In B. Lüdke, Z. Kalkavan-Aydin, H. Rösch, M. Michalak (Hrsg.): <i>Jahresschrift „Workshop Deutsch als Zweitsprache, Migration und Mehrsprachigkeit“</i>, Band 17. Berlin: Humboldt Universität. <a href="https://www.daz-portal.de/de/publikationen/daz-jahresschrift">https://www.daz-portal.de/de/publikationen/daz-jahresschrift</a></p> <p>Amoroch, S. &amp; Pfeiffer, C. (2023). Konstruktionsdidaktik. Grundzüge einer sprachdidaktischen Konzeption. <i>Deutsch als Fremdsprache</i>, 60, 3/23, S. 131-147.</p>
<b>Link zum Online-Konferenz-Raum:</b> <a href="https://ph-ludwigsburg.webex.com/meet/jeuk">https://ph-ludwigsburg.webex.com/meet/jeuk</a>			
28.5.	<p>Juliane Maier, ehemals Hinnerichs (Universität Heidelberg)</p> <p><b>Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern mit DaZ. Inwiefern eignet sich das Nachsprechen von Nichtwörtern zur Differentialdiagnostik?</b></p>	Elementar bis zur Sekundarstufe	<p>Hinnerichs, J. (2023). Das Nachsprechen von Nichtwörtern zur Testung bilingualer Kinder. <i>Forschung Sprache</i>, 3, S. 43-60. <a href="https://www.forschung-sprache.eu/fileadmin/user_upload/Dateien/Heftausgaben/2023-3/Forschung_Sprache_3_2023_Hinnerichs.pdf">https://www.forschung-sprache.eu/fileadmin/user_upload/Dateien/Heftausgaben/2023-3/Forschung_Sprache_3_2023_Hinnerichs.pdf</a>.</p>
<b>Link zum Online-Konferenz-Raum:</b> <a href="https://heiconf.uni-heidelberg.de/6hkg-prtf-d2a2-f3g9">https://heiconf.uni-heidelberg.de/6hkg-prtf-d2a2-f3g9</a>			

18.6.	<p><i>Zeynep Kalkavan-Aydin &amp; Benjamin Siegmund</i> (Pädagogische Hochschule Freiburg)</p> <p><b>Fachintegrierte Sprachbildung im Sachunterricht.</b></p>	<p>Übergang Primarbereich - Sekundarstufe</p>	<p><b>Bitte einen Text auswählen aus:</b></p> <p>Gibbons, P. (2006). Unterrichtsgespräche und das Erlernen neuer Register in der Zweitsprache. In P. Mecheril &amp; T. Quehl (Hrsg.), <i>Die Macht der Sprachen: Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule</i> (S. 269–290). Waxmann.</p> <p>Kalkavan-Aydin, Z. &amp; Balzer, J. (2022). <i>Sprachsensibler Fachunterricht</i> (Bd. 8). Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg.  <a href="https://ibbw-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents_E1204653035/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ibbw/Empirische%20Bildungsforschung/Programme-und-Projekte/Wirksamer_Unterricht/IBBW_WU08_SprachsensiblerFachunterricht_230718_BF%20%28neu%29.pdf">https://ibbw-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents_E1204653035/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ibbw/Empirische%20Bildungsforschung/Programme-und-Projekte/Wirksamer_Unterricht/IBBW_WU08_SprachsensiblerFachunterricht_230718_BF%20%28neu%29.pdf</a>.</p> <p>Quehl, T., &amp; Trapp, U. (2013). <i>Sprachbildung im Sachunterricht der Grundschule. Mit dem Scaffolding-Konzept unterwegs zur Bildungssprache</i>. Waxmann.</p>
<p><b>Link zum Online-Konferenz-Raum:</b>  <a href="https://ph-freiburg-de.zoom-x.de/j/62296560548?pwd=ZnZHATFuR2dZYXhJdUZoOWViTFZsZz09">https://ph-freiburg-de.zoom-x.de/j/62296560548?pwd=ZnZHATFuR2dZYXhJdUZoOWViTFZsZz09</a></p>			
25.6.	<p><i>Heike Bischoff</i> (Universität Tübingen)</p> <p><b>Handlungsorientierter Sprach- und Schriftgebrauch (HOSS) für das erste Sprachkontaktjahr.</b></p>	<p>Übergang Primarbereich - Sekundarstufe</p>	<p>Bischoff, H. &amp; Bryant, D. (2019). Handlungsorientierter Sprach- und Schriftgebrauch (HOSS) für das erste Sprachkontaktjahr. In <i>Tagungsband der 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache 2018</i> in Mannheim, Göttingen: Universitätsverlag. S. 293-304. <a href="https://uni-tuebingen.de/de/213562">https://uni-tuebingen.de/de/213562</a>.</p>
<p><b>Link zum Online-Konferenz-Raum:</b> <a href="https://zoom.us/j/98139012176?pwd=c2dDYk1ocFEvekhkbnQxZ05MTngxUT09">https://zoom.us/j/98139012176?pwd=c2dDYk1ocFEvekhkbnQxZ05MTngxUT09</a></p>			

9.7.	<p>Rebecca Weckenmann (Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd)</p> <p><b>Wer ist eigentlich mehrsprachig? Zur Einbindung des sprachlichen Repertoires von Schüler:innen.</b></p>	<p>Primar- und Sekundarstufe mit Schwerpunkt Primarstufe</p>	<p>Busch, B. (2021). <i>Mehrsprachigkeit</i>. 3., vollständig aktualisierte und erweiterte Auflage, S. 14-44, sowie S. 62-68.</p>
<p><b>Link zum Online-Konferenz-Raum:</b>  <a href="https://eu02web.zoom-x.de/j/62739592808?pwd=TGVQRUZHYXliVWZZTGppMFpFcUZjQT09">https://eu02web.zoom-x.de/j/62739592808?pwd=TGVQRUZHYXliVWZZTGppMFpFcUZjQT09</a></p>			

## Abstracts

**Carolin Brandt (Universität Heidelberg):**

**Spiele- und systematische Sprachförderung: Das Förderkonzept des Projektes *Deutsch für den Schulstart*.**

*Deutsch für den Schulstart* ist ein umfassendes Konzept für die additive Sprachförderung in der Kita und der Grundschule, das sich an Kinder im Alter von vier bis acht Jahren richtet. Das Konzept wurde seit 2004 am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie im gleichnamigen Projekt entwickelt und wird fortwährend weiterentwickelt.

In der Sitzung werden wir uns zunächst exemplarisch mit dem Erwerbsgegenstand *Genus* befassen, an dem einige dem Förderkonzept zugrunde liegende Prinzipien illustriert werden. Sie erhalten anschließend einen Einblick in eine Sprachförderstunde, in der der vorgestellte Erwerbsgegenstand gefördert wird. Daraus soll hervorgehen, wie eine linguistisch fundierte Sprachförderung zugleich implizit und beiläufig als auch systematisch und strukturiert erfolgen kann.

Zum Schluss erhalten Sie einen Überblick über die Komponenten des Projektes und aktuelle Entwicklungsschwerpunkte.

### **Literatur zur Vorbereitung:**

Klages, H., Maiberger, E. & Pagonis, G. (2019). „Implizit gesteuert“: kommunikative Sprachförderung in der Vorschule. In B. Hövelbrinks, I. Fuchs, D. Maak, T. Duan & B. Lütke (Hrsg.), *Der-Die-DaZ – Forschungsbefunde zu Sprachgebrauch und Spracherwerb von Deutsch als Zweitsprache* (S. 89-100). Berlin/Boston: Walter de Gruyter.

Klages, H. & Kaltenbacher, E. (2014). Fördermaterialien für Vorschüler mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache. Heidelberg: Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, daraus das Förderspiel „Bienenstiche“.

### **Angaben zur Referentin:**

Carolin Brandt ist akademische Mitarbeiterin im Projekt *Deutsch für den Schulstart* ([www.deutsch-fuer-den-schulstart.de](http://www.deutsch-fuer-den-schulstart.de)). Einer der aktuellen Schwerpunkte der Projektarbeit besteht darin, eine digitale Sprachstandsermittlung für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache zu entwickeln. Zu ihren Forschungsinteressen gehört der kindliche Erwerb der Erzählfähigkeit.

**Theo Marinis (Universität Konstanz):**

**Lehrmethoden zum Erlernen von Wortschatz und Grammatik bei geflüchteten Kindern.**

Die Zahl der geflüchteten Kinder, die in Europa eine Grund- und Sekundarschule besuchen, ist in den letzten Jahrzehnten aufgrund von Kriegen, Natur- und Umweltkatastrophen gestiegen. Viele dieser Kinder hatten in ihrem Heimatland nur eine eingeschränkte Schulbildung und haben traumatische Erfahrungen gemacht, die sich negativ auf ihre schulischen Fortschritte auswirken können. In diesem Vortrag werde ich die Ergebnisse eines Projekts vorstellen, das die Sprachentwicklung von geflüchteten Kindern in Griechenland untersucht hat, und Teil des Promotionsprojekts von Konstantina Olioumtsevit's war. In diesem Projekt wurde die Wirksamkeit von Lehrmethoden für das Erlernen von Wortschatz und Grammatik bei Kindern in der Grundschule untersucht. Im Bereich des Wortschatzes wurden drei Unterrichtstechniken miteinander verglichen: Karteikarten (flash cards), Pantomime und die Verwendung von kontextuellen Hinweisen. Im Bereich der Grammatik untersuchte das Projekt die Wirksamkeit von ‚running dictation‘. Die Wirksamkeit dieser Lehrmethoden wurde auch in Bezug auf das Alter der Kinder untersucht, um herauszufinden, ob die Wirksamkeit der Methoden vom Alter der Kinder abhängt.

**Literatur zur Vorbereitung (optional):**

Andrä, C., Mathias, B., Schwager, A., Macedonia, M. & von Kriegstein, K. (2020). Learning foreign language vocabulary with gestures and pictures enhances vocabulary memory for several months post-learning in eight-year-old school children. *Educational Psychology Review*, 32, S. 815–850.

Qin, J. (2008). The effect of processing instruction and dictogloss tasks on acquisition of the English passive voice. *Language Teaching Research*, 12(1), S. 61–82. <https://doi.org/10.1177/1362168807084494>.

**Angaben zum Referenten:**

Theo Marinis ist Professor für Mehrsprachigkeit und Direktor des Zentrums für Mehrsprachigkeit an der Universität Konstanz. Seine Forschung konzentriert sich auf den Spracherwerb und die Sprachverarbeitung sowohl in Kindern mit typischer Sprachentwicklung als auch in Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen und zielt darauf ab, die Natur der Sprachverarbeitung in typischer und atypischer Sprachentwicklung aufzudecken.

**Stefan Jeuk (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg):**

**Mehrsprachigkeitsorientierte Konstruktionsdidaktik in der Grundschule (Klasse 1&2) – Ein Versuch.**

Grundschulklassen sind geprägt von großer Heterogenität, eine Dimension ist die Vielfalt der Sprachenerfahrungen der Kinder. In einem Unterrichtsprojekt an einer Grundschule (Klasse 1 und 2) wird diese Vielfalt ins Zentrum der Betrachtung gerückt. Der Autor unterrichtete selbst zwei Jahre in dieser Klasse und untersucht, wie im Deutschunterricht didaktisch auf diese Heterogenität reagiert werden kann.

Im Beitrag wird zunächst das Projekt vorgestellt, anschließend wird die sprachdidaktische Modellierung des Deutschunterrichts dargestellt. Auf der Grundlage einer auf der Konstruktionsgrammatik beruhenden Didaktik wird der Versuch unternommen, Elemente der Sprachförderung und einer Mehrsprachigkeitsdidaktik in den Deutschunterricht zu integrieren. In dem Beitrag werden die Konzeption sowie Möglichkeiten der Umsetzung vorgestellt und anhand von Praxisbeispielen diskutiert.

**berücksichtigte Literatur:**

- Jeuk, S. & Aschenbrenner, K-H. (2021). *Deutschunterricht und Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen*. Berlin: Cornelsen.
- Jeuk, S. (2023). Sprachenerfahrungen im Anfangsunterricht. In B. Lüdke, Z. Kalkavan-Aydin, H. Rösch, M. Michalak (Hrsg.): *Jahresschrift „Workshop Deutsch als Zweitsprache, Migration und Mehrsprachigkeit“*, Band 17. Berlin: Humboldt Universität. <https://www.daz-portal.de/de/publikationen/daz-jahresschrift>.
- Amoroch, S. & Pfeiffer, C. (2023). Konstruktionsdidaktik. Grundzüge einer sprachdidaktischen Konzeption. In *Deutsch als Fremdsprache* 60, 3/23, S. 131-147.

**Literatur zur Vorbereitung:**

- Jeuk, Stefan (2023). Sprachenerfahrungen im Anfangsunterricht. In B. Lüdke, Z. Kalkavan-Aydin, H. Rösch, M. Michalak (Hrsg.): *Jahresschrift „Workshop Deutsch als Zweitsprache, Migration und Mehrsprachigkeit“*, Band 17. Berlin: Humboldt Universität. <https://www.daz-portal.de/de/publikationen/daz-jahresschrift>
- Amoroch, S. & Pfeiffer, C. (2023). Konstruktionsdidaktik. Grundzüge einer sprachdidaktischen Konzeption. *Deutsch als Fremdsprache* 60, 3/23, S. 131-147.

**Angaben zum Referenten:**

Stefan Jeuk ist außerplanmäßiger Professor am Institut für Deutsche Sprache und Literatur an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und leitet dort das Sprachdidaktische Zentrum ([www.ph-ludwigsburg.de/sz](http://www.ph-ludwigsburg.de/sz)). Seine Arbeitsschwerpunkte sind Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb, DaZ-Didaktik sowie Deutschdidaktik in der Primarstufe.

**Juliane Maier, ehemals Hinnerichs (Universität Heidelberg):**

**Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern mit DaZ. Inwiefern eignet sich das Nachsprechen von Nichtwörtern zur Differentialdiagnostik?**

Eine Sprachentwicklungsstörung (SES) betrifft ungefähr 5-7% aller Kinder, unabhängig davon, ob sie ein- oder mehrsprachig aufwachsen. Jedoch ist die Diagnose einer SES bei mehrsprachigen Kindern erschwert. So kann beispielsweise bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) oft nicht eindeutig festgestellt werden, ob unzureichende Deutschkenntnisse auf die Inputbedingungen oder eine angeborene Sprachentwicklungsstörung zurückzuführen sind. Fehldiagnosen sind häufig und an der Entwicklung von adäquaten Testungen wird international geforscht (<https://www.bisli.org>).

Hierbei spielt auch das Nachsprechen von Nichtwörtern, mit dem das phonologische Kurzzeitgedächtnis überprüft werden soll, eine bedeutsame Rolle.

Im Rahmen des internationalen Forschungsprojektes Cost Action ISO804 wurde der LITMUS-CL-NWRT (Language Impairment Testing in Multilingual Settings – Crosslinguistic Nonword Repetition Test) erstellt. Die Nichtwörter dieser Testung wurden so konstruiert, dass sie mit möglichst vielen Sprachen kompatibel sind.

Der LITMUS-CL-NWRT wurde bereits in vielen Ländern erprobt und auch in Deutschland während des BiliSAT-Projektes mit 100 ein- und mehrsprachigen Kindern durchgeführt. Der Vortrag führt ausführlich in die Thematik Differentialdiagnostik von SES bei Kindern mit DaZ ein und erläutert, warum sich die bisher eingesetzten Nachsprechtestungen nur bedingt für den mehrsprachigen Kontext eignen. Danach werden aktuelle Daten zum LITMUS-CL-NWRT und die daraus gewonnen Erkenntnisse diskutiert.

#### **Literatur zur Vorbereitung:**

Hinnerichs, J. (2023). Das Nachsprechen von Nichtwörtern zur Testung bilingualer Kinder. *Forschung Sprache*, 3, S. 43-60. [https://www.forschung-sprache.eu/fileadmin/user\\_upload/Dateien/Heftausgaben/2023-3/Forschung\\_Sprache\\_3\\_2023\\_Hinnerichs.pdf](https://www.forschung-sprache.eu/fileadmin/user_upload/Dateien/Heftausgaben/2023-3/Forschung_Sprache_3_2023_Hinnerichs.pdf)

#### **Angaben zur Referentin:**

Juliane Maier, ehemals Hinnerichs, ist akademische Sprachtherapeutin (B.Sc. Patholinguistik) und hat ebenfalls den Master DaZ am IDF (Universität Heidelberg) absolviert. Mittlerweise ist sie dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Sie hat zur Differentialdiagnostik von Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache promoviert.



**Zeynep Kalkavan-Aydın & Benjamin Siegmund (Pädagogische Hochschule Freiburg):**

**Fachintegrierte Sprachbildung im Sachunterricht.**

Bildungs- und Fachsprache bereiten vielen Schüler:innen Schwierigkeiten im naturwissenschaftlichen Sachunterricht. Lehrkräfte stehen vor der Herausforderung, der sprachlichen Heterogenität der Lernenden gerecht zu werden und jede:n Schüler:in auf seinem:ihrer Bildungsweg so gut wie möglich zu unterstützen. Wie aber kann es gelingen, sprachliches Lernen in einen primär fachlich ausgerichteten Unterricht zu integrieren?

Ausgehend von spezifischen Textsorten und authentischen Lerner:innentexten aus dem Sachunterricht setzen wir uns mit den sprachlichen Herausforderungen des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts am Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe auseinander. Anhand konkreter Aufgabenbeispiele werden die Verzahnungen von fachlichem und sprachlichem Lernen verdeutlicht und fachliche sowie sprachliche Lernziele ausgemacht. Darauf aufbauend stellen wir didaktische Konzepte und Prinzipien für sprachbildenden Sachunterricht im Kontext sprachlicher Heterogenität vor und diskutieren über Möglichkeiten einer differenzierenden fachintegrierten Sprachbildung.

**Literatur zur Vorbereitung:**

Wir möchten gern 3 Texte vorschlagen, aus denen der:die Kolleg:in vor Ort dann einen für die eigene Studierendengruppe geeigneten Text auswählen kann:

Gibbons, P. (2006). Unterrichtsgespräche und das Erlernen neuer Register in der Zweitsprache. In P. Mecheril & T. Quehl (Hrsg.), *Die Macht der Sprachen: Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule* (S. 269–290). Waxmann.

Kalkavan-Aydın, Z., & Balzer, J. (2022). *Sprachsensibler Fachunterricht* (Bd. 8). Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg. [https://ibbw-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents\\_E1204653035/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ibbw/Empirische%20Bildungsfor-schung/Programme-und-Projekte/Wirksamer\\_Unterricht/IBBW\\_WU08\\_SprachsensiblerFachunterricht\\_230718\\_BF%20%28neu%29.pdf](https://ibbw-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents_E1204653035/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ibbw/Empirische%20Bildungsfor-schung/Programme-und-Projekte/Wirksamer_Unterricht/IBBW_WU08_SprachsensiblerFachunterricht_230718_BF%20%28neu%29.pdf).

Quehl, T., & Trapp, U. (2013). *Sprachbildung im Sachunterricht der Grundschule. Mit dem Scaffolding-Konzept unterwegs zur Bildungssprache*. Waxmann.

**Angaben zu den Referent:innen:**

Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın lehrt und forscht am Arbeitsbereich DaZ/DaF am Institut für deutsche Sprache und Literatur an der PH Freiburg. Sie leitet die Masterstudiengänge DaZ/DaF sowie u.a. das Projekt „Professionelle Unterrichtswahrnehmung im Beruflichen Lehramt in der Zielsprache Deutsch“.

Benjamin Siegmund ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich DaZ/DaF an der PH Freiburg. Er ist ausgebildeter Gymnasiallehrer (Deutsch, Geographie) und hat an der Universität Tübingen über die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Integration von Fach- und Sprachlernen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht promoviert.

**Heike Bischoff (Universität Tübingen):**

**Handlungsorientierter Sprach- und Schriftgebrauch (HOSS) für das erste Sprachkontaktjahr.**

Die Integration zugewanderter Kinder und Jugendlicher ohne Deutschkenntnisse in den Schulalltag stellt Lehr- und Sprachförderkräfte vor große Herausforderungen. Wie kann bei diesen Schüler:innen möglichst schnell und auf eine motivierende, effektive Weise ein Sprachstand erreicht werden, der sie zur Teilnahme am regulären (Fach-)Unterricht befähigt?

Im Vortrag soll mit dem Handlungsorientierten Sprach- und Schriftgebrauch (HOSS) ein auf diese Zielgruppe zugeschnittenes Format vorgestellt werden:

Der HOSS ist eine für Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Herkunftssprache und geringen Deutschkenntnissen entwickelte Methode, die das Herstellen eines konkreten Produkts mit Planung, Durchführung und Reflexion als Anlass nimmt, um körperliches und sprachliches Agieren zu verknüpfen und in einem gesteuerten, semantisch entlasteten Rahmen durch gezielte Inputstrukturierung und Outputgenerierung im Mündlichen wie im Schriftlichen Wortschatz und Grammatik aufzubauen und zu festigen.

**Literatur zur Vorbereitung:**

Bischoff, H. & Bryant, D. (2019). Handlungsorientierter Sprach- und Schriftgebrauch (HOSS) für das erste Sprachkontaktjahr. In *Tagungsband der 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache 2018 in Mannheim*, Göttingen: Universitätsverlag. S. 293-304.  
<https://uni-tuebingen.de/de/213562>.

**Angaben zur Referentin:**

Heike Bischoff ist Logopädin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Deutsch als Zweitsprache: Sprachdiagnostik und Sprachförderung“ an der Universität Tübingen. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Erstellung von Materialien im Rahmen des handlungsorientierten Sprach- und Schriftgebrauchs (HOSS).

**Rebecca Weckenmann (Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd):**

**Wer ist eigentlich mehrsprachig? Zur Einbindung des sprachlichen Repertoires von Schüler:innen.**

Mehrsprachigkeit ist seit längerem Gegenstand der Auseinandersetzung in bildungsinstitutionellen Dokumenten (i.e. Beschlüsse der Kultusministerkonferenz oder Lehr- und Bildungspläne u.a.). Sie wird so gesehen wahrgenommen und es gibt die Aufforderung, sie wertzuschätzen und zu fördern.

Die bildungsinstitutionelle Perspektive richtet sich allerdings auf eine Mehrsprachigkeit, „die als Summe mehrerer nebeneinander existierender Sprachen verstanden und dargestellt wird“ (Hodaie 2020). Diese Vorstellung stimmt jedoch nicht unbedingt mit dem alltäglichen Sprachgebrauch von Sprecher:innen überein. Sprecher:innen wählen sprachliche Mittel weniger aus getrennten Einzelsprachen, sondern aus einem sprachlichen Repertoire, das alle Sprachen und Sprechweisen erfasst, die die Interaktionen im Alltag charakterisieren: Jargons, Akzente, Dialekte, Ethnolekte, fachsprachliche Register, Fremdsprachen, etc. (Busch 2021). Diese lassen sich teilweise einem, mehreren oder auch keinem Sprachsystem(en) zuordnen.



Quelle: <https://shop.thelaend.de/faenartikel/>

Der alltägliche Sprachgebrauch zeigt, dass jeder Mensch mehrsprachig ist, wenn auch auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlicher Intensität. Vor diesem Hintergrund muss Schule und Unterricht den Fokus auch auf weitere den Schüler:innen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mittel richten und sie als didaktisches Potential in den Unterricht einbinden.

Auf dieser Grundlage beschäftigen wir uns im Rahmen des Vortrages mit dem translanguaging-Ansatz (Garcia und Wei 2013). Das Konzept translanguaging basiert auf einem Verständnis von Sprache(n), das vom sprechenden Subjekt aus denkt – und nicht, wie es im Schulsystem üblich ist, vom Sprachsystem. Der Ansatz setzt sich weder zum Ziel alle Sprachen in die Unterrichtsplanung einzubinden, noch sollen Schüler:innen dazu aufgefordert werden, „ihre“ Sprache(n) schriftlich oder mündlich zu gebrauchen. Vielmehr sollen Unterrichtssituationen gestaltet werden, in denen Schüler:innen auf ihr individuell-sprachliches Repertoire zurückgreifen können (Montanari und Panagiotopoulou 2019). Auf dieser Grundlage werden anhand von ausgewählten Unterrichtsmaterialien Ideen für den Einbezug und Umgang mit Mehrsprachigkeit in Schule und Unterricht generiert.

**berücksichtigte Literatur:**

Busch, B. (2021). *Mehrsprachigkeit*. 3., vollständig aktualisierte und erweiterte Auflage. Wien, Stuttgart: UTB GmbH.

Garcia, O. & Wei, L. (2013). *Translanguaging. Language, Bilingualism and Education*. London: Palgrave Macmillan UK.

Hodaie, N. (2020). Mehrsprachigkeit und Schule neu denken - Schulische Mehrsprachigkeit im superdiversen Raum. In *Dialog. Bildungsjournal der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe*, 7 (1), S. 34–38.

Montanari, E. & Panagiotopoulou, J. (2019). *Mehrsprachigkeit und Bildung in Kitas und Schulen. Eine Einführung*. Stuttgart: UTB GmbH.

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (05.12.2013). Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.1996 i.d.F. vom 05.12.2013. <https://www.kmk.org/dokumentationstatistik/beschluesse-und-veroeffentlichungen/bildung-schule/allgemeine-bildung.html#c1404>.

**Literatur zur Vorbereitung:**

Busch, B. (2021). *Mehrsprachigkeit*. 3., vollständig aktualisierte und erweiterte Auflage, S.14-44, sowie S.62-68.

**Angaben zur Referentin:**

Rebecca Weckenmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Sprache und Literatur an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Ihre Forschungsschwerpunkte sind (kindliche) Mehrsprachigkeit sowie sprachliche Bildung im Primarbereich.